2. Beschluss des Grossen Rates zum Nachtragskredit 2019 (16/BS 41/418)

Eintreten

Präsident: Den Bericht der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission (GFK) haben Sie vorgängig erhalten. Für die Tribünenbesucher liegen Kopien auf.

Ich schlage vor, die Diskussionen zum Eintreten und zur Detailberatung gleichzeitig zu führen. Sollte Eintreten bestritten sein, werden wir selbstverständlich zuerst darüber befinden. **Stillschweigend genehmigt.**

Das Wort hat der Präsident der GFK, Kantonsrat Walter Hugentobler, für seine einleitenden Bemerkungen zum Eintreten und zur Detailberatung.

Detailberatung

Kommissionspräsident **Hugentobler**, SP: Die GFK hat das Vertragswerk mit der Stiftung Kartause Ittingen und den Nachtragskredit im Rahmen ihrer Budgetdebatte eingehend diskutiert. Im Rahmen der Budgetabstimmung werden die Mitglieder des Grossen Rates die Möglichkeit haben, über den Baurechtsvertrag abzustimmen und ihre Meinung kundzutun. Regierungsrat Stark hat es im Rahmen des vorangehenden Traktandums bereits erwähnt, Regierungsrätin Knill wird es sicherlich wiederholen und auch ich möchte nochmals unterstreichen, dass wir weder mit dem Baurechtsvertrag noch mit dem Nachtragskredit Präjudiz schaffen. Regierungsrätin Knill hat uns die Angelegenheiten in der GFK detailliert dargelegt und uns überzeugt. Die GFK bittet die Mitglieder des Grossen Rates, dem Nachtragskredit zuzustimmen.

Aerne, SVP: Die SVP-Fraktion hat den Handlungsbedarf erkannt. Eine Überarbeitung der Nutzungsvereinbarung zwischen dem Kanton Thurgau und der Stiftung Kartause Ittingen aus dem Jahr 1999 ist notwendig, da die Vereinbarung nicht mehr den aktuellen Gegebenheiten entspricht. Uns liegt nun ein durch beide Parteien erarbeitetes Vertragswerk vor, das die Rechten und Pflichten der Beteiligten regelt. Ein Bestandteil dieses Vertragswerks ist der Mietvertrag, welcher rückwirkend auf den 1. April 2019 in Kraft gesetzt werden soll. Deshalb beantragt der Regierungsrat einen Nachtragskredit in der Höhe von 192'599,95 Franken für Mietzahlungen an die Stiftung Kartause Ittingen für das Jahr 2019. Die Mehrheit der SVP-Fraktion ist für Eintreten.

Egger, GP: Im Fall Ittingen habe ich seit dem Rückzug des Sanierungs- und Erweiterungsprojekts vor sieben Jahren zum ersten Mal das Gefühl, ein Licht am Ende des Tunnels zu sehen. Es scheint, als ob die vielen Diskussionen des Grossen Rates im Verlauf der letzten Jahre jetzt endlich Früchte tragen. In diesem Sinne danke ich dem Regie-

rungsrat für die umfassenden Unterlagen. Der aufrichtige Wunsch nach einer rechtlichen und finanziellen Entflechtung bezüglich des Betriebs des Kunstmuseums durch den Kanton Thurgau in der Kartause Ittingen ist erkennbar. Das Vertragswerk ist ziemlich kompliziert und für Nichtjuristen nicht in allen Details verständlich. Das neue Projekt zeigt sich jetzt aber so aufgebaut, dass wir separat über die Einzelteile befinden können, ohne dabei das Ganze aus den Augen zu verlieren. Das empfinde ich als grossen Vorteil. Wir bestimmen heute über die Miete und den Nachtragskredit, in zwei Wochen stimmen wir über den Baurechtsvertrag und die weiteren Verträge ab und in einer späteren Phase werden wir separat über die Sanierung und eine allfällige Erweiterung diskutieren können. Zum Nachtragskredit: Meines Erachtens ist es einleuchtend, dass der Kanton Thurgau und die Stiftung Kartause Ittingen für das Ziel einer Entflechtung in einem Mietverhältnis zu stehen brauchen. Ich gehe davon aus, dass die Höhe des vorgeschlagenen Mietzinses für beide Parteien fair ist. Der Mietvertrag regelt die aktuelle Situation unabhängig von den künftigen Sanierungs- und Bauvorhaben. Nach der Umsetzung dieser Vorlage werden wir die weiteren Schritte, die vermutlich deutlich umstrittener sein werden, in Ruhe angehen und diskutieren können. Die Mehrheit der GP-Fraktion ist für Eintreten.

Leuthold, GLP/BDP: Zusammen mit meinen "Klassenschpändli" habe ich in den 1970er-Jahren als Primarschüler Geld gesammelt für die Restauration der baufälligen Kartause Ittingen. Deshalb verspüre ich heute, rund 40 Jahre später, einen leichten Anflug von Nostalgie und eine Art Déjà-vu, wenn wir mit dem Nachtragskredit in der Höhe von 192'599,95 Franken wiederum Geld für die Kartause Ittingen "sammeln". Natürlich handelt es sich heute um eine andere Situation. Nach den Renovationen in den 1970er- und 80er-Jahren füllten sich die alten Gemäuer mit neuem Leben. Es entstanden beispielsweise das Kunstmuseum oder das Ittinger Museum. Diese Museen werden bis heute vom Kanton Thurgau betrieben und leisten einen wesentlichen Beitrag zur Bekanntheit der Kartause Ittingen, und zwar weit über die Kantonsgrenze hinweg. Die aktuell bestehende, 20 Jahre alte Vereinbarung zwischen der Stiftung Kartause Ittingen und dem Kanton Thurgau soll nun vom zuständigen Departement durch ein neu erarbeitetes Vertragswerk ersetzt und auf den neusten Stand gebracht werden. Dieses Paket besteht aus einem Baurechtsvertrag, einem Mietvertrag, einem Gebrauchsleihevertrag und einer Leistungsvereinbarung. Der Baurechtsvertrag bildet die aktuelle Situation der Eigentums- und Mietverhältnisse ab und enthält eine Ausstiegsklausel, welche die Zukunft des Kunstmuseums und dessen Standortfrage grundsätzlich offen lässt. Die GLP/BDP-Fraktion begrüsst das. Der Nachtragskredit entspricht rückwirkend per 1. April 2019 der Miete der Räumlichkeiten für dieses Jahr. Unseres Erachtens ist auch dieser Aspekt nachvollziehbar und passend. Die einstimmige GLP/BDP-Fraktion ist für Eintreten.

Frischknecht, EDU: Die EDU-Fraktion dankt dem Regierungsrat für die Informationen und die Aufklärungen rund um die Museen in Ittingen. Wir sind froh darüber, dass der Kanton Thurgau und die Stiftung Kartause Ittingen die vertraglichen Grundlagen neu regeln möchten. Mit dem vorliegenden Vertragswerk kann eine Entflechtung der Trägerschaft bewirkt und ein Vertragswerk geschaffen werden, das die künftige Finanzierung zu regeln vermag. Darin enthalten ist ein Mietvertrag, der das Mietverhältnis regelt und allfällige Risiken für beide Parteien minimiert. Das neue Vertragswerk regelt die Rechte und Pflichten der Vertragspartner. Der Mietvertrag stellt einen von vier Verträgen dar, die zusammen einen übergeordneten Rahmenvertrag darstellen. Da der Mietvertrag rückwirkend auf den 1. April 2019 gelten soll, beträgt der vorliegende Nachtragskredit für die Miete im Jahr 2019 192'599,95 Franken.

Steiger Eggli, SP: Der Kanton Thurgau und die Stiftung Kartause Ittingen haben die Grundlagen für die Nutzung der Räumlichkeiten durch das Kunstmuseum vertraglich geregelt. Endlich! Im umfassenden Vertragswerk ist ein Mietvertrag enthalten, der die Nutzung der Räumlichkeiten durch das Kunstmuseum regelt. Der Mietzins mit 140 Franken pro Quadratmeter darf als angemessen betrachtet werden. Bislang nutzte das Kunstmuseum diese Räume in Gebrauchsleihe, ohne dass dafür explizit etwas bezahlt wurde. Der Mietvertrag wurde rückwirkend per 1. April 2019 geschlossen. Der Nachtragskredit wird einzig und allein der Bezahlung der Miete vom 1. April 2019 bis 31. Dezember 2019 dienen. Die einstimmige SP-Fraktion ist für Eintreten.

Wyss, CVP/EVP: Wir danken dem Regierungsrat für die sehr umfangreiche und detaillierte Vorlage. Es geht einzig um den fälligen Mietzins für die Periode April bis Dezember dieses Jahres. In den letzten Jahren hat der Kanton auf Basis der bestehenden Verträge profitiert. Gemäss Erachten der CVP/EVP-Fraktion regeln die neuen Verträge und der übergeordnete Rahmenvertrag die Nutzung von Teilen der Kartause Ittingen für das Kunstmuseum Thurgau und das Ittinger Museum sehr gut. Zudem bieten sie eine gute Grundlage für mögliche, künftige Investitionen und Erweiterungen. Aber darum geht es heute nicht. Es geht heute um den Mietzins und den diesbezüglichen Nachtragskredit, den wir befürworten. Die einstimmige CVP/EVP-Fraktion ist für Eintreten.

Kaufmann, FDP: Die FDP-Fraktion stimmt dem Nachtragskredit für die Mietzinse der Museumsräume in der Kartause Ittingen einstimmig zu. Der Regierungsrat hat seine Hausaufgaben gemacht und ist der im Grossen Rat schon längst geäusserten Aufforderung nachgekommen, das Verhältnis zwischen Kanton Thurgau und Stiftung Kartause Ittingen vertraglich und umfassend zu regeln. Der Regierungsrat ist diesem Anliegen auf gute und vor allem transparente Weise nachgekommen. Natürlich findet auch in der FDP-Fraktion eine intensive Auseinandersetzung über den richtigen Standort des Thurgauer Kunstmuseums statt. Nicht alle sind davon überzeugt, dass die Kartause als aus-

sergewöhnliches Juwel mit einem weiteren Ausbau, ob unterirdisch oder nicht, ihre einmalige Identität, Ausstrahlung und Atmosphäre erhalten könnte. So sind wir also gespannt auf die Ergebnisse der vom Regierungsrat eingesetzten Planungskommission. Der Nachtragskredit stellt kein Präjudiz dar. Vielmehr ist er ein Anfang, den wir befürworten. Die einstimmige FDP-Fraktion ist für Eintreten.

Lei, SVP: Der Mietvertrag ist relativ unumstritten. Es stellt sich höchstens die Frage, weshalb er nicht schon früher abgeschlossen wurde. Auch für mich stellt die Kartause Ittingen eine Herzensangelegenheit dar. Noch vor nicht allzu langer Zeit stellte ich als einziger Kantonsrat die Standortfrage. Mit grosstem Vergnügen merke ich jetzt, dass ich nicht mehr alleine bin. Ich bin davon überzeugt und prophezeie jetzt schon, dass die angedachten, unterirdischen Bauvorhaben, die man mit dem Baurechtsvertrag sehr wohl präjudizieren will, nie zustande kommen werden. Die Botschaft höre ich zwar sehr wohl, aber mir fehlt der Glaube daran, dass dieser Baurechtsvertrag kein Präjudiz darstellen soll. Meine diesbezüglichen Gedanken werde ich am 4. Dezember noch ausführlicher darlegen.

Regierungsrätin **Knill:** Ich danke dem Grossen Rat für die Rückmeldungen zum Nachtragskredit 2019 und für die Unterstützung zur Mietsituation. Kantonsrat Egger sprach von einem "Licht am Ende des Tunnels". Ja, es handelt sich tatsächlich um ein Licht am Ende des Tunnels. Damit man Licht sehen kann, sind Durchbrüche nötig. Das transparent vorliegende Vertragswerk bezeichne ich in der Tat als einen grossen Durchbruch. Kantonsrätin Kaufmann hat bereits erwähnt, dass jetzt endlich Verträge auf Augenhöhe vorlägen, die das Verhältnis zwischen dem Kanton Thurgau und der Stiftung Kartause Ittingen transparent regeln und alle Möglichkeiten oder Eventualitäten abbildeten. Wie vom Kommissionspräsidenten angekündigt, betone ich bereits an dieser Stelle, dass insbesondere der Baurechtsvertrag kein Präjudiz darstellt. Stiesse man im Rahmen des geplanten Studienwettbewerbs tatsächlich noch auf eine überzeugende Möglichkeit eines Erweiterungsbaus auf dem Areal der Kartause Ittingen, müsste dieses Projekt alle Hürden und sämtliche Instanzen durchlaufen. Erst im Anschluss müsste der Grosse Rat über eine entsprechende Kreditvorlage beraten. Nur im Falle einer Gutheissung im Grossen Rat würde eine Volksabstimmung folgen. Wiederum erst im Anschluss wäre ein Erweiterungsbau auf dem Areal der Stiftung Kartause Ittingen überhaupt möglich. Ich wiederhole und unterstreiche, dass ein Erweiterungsbau-Projekt verschiedene Hürden und alle demokratischen Prozesse meistern müsste. Aktuell befinden wir uns an einem Punkt, wo wir in enger Zusammenarbeit mit den Bundesstellen alle Möglichkeiten nochmals neu denken und mit einem für das Jahr 2020 vorgesehenen Studienwettbewerb ausloten wollen, ob ein überzeugendes Projekt für einen Erweiterungsbau existiert. Sollte dieser Studienwettbewerb ergeben, dass sich die Voraussetzungen grundsätzlich schwierig gestalten, weil beispielsweise die Raumbedürfnisse eines Erweiterungsbaus

nur ungenügend befriedigt werden könnten, hätte das Projekt wohl bereits im Regierungsrat einen schwierigen Stand. Demnach versichere ich mit Nachdruck, dass mit diesem Baurechtsvertrag kein Präjudiz geschaffen wird. Zur Vorbereitung auf die Sitzung vom 4. Dezember 2019 schlage ich Ihnen die Seiten 4, 8 und 16 des Baurechtsvertrags vor. Dort wird mehrfach auf die zweite Phase hingewiesen und betont, dass als letzte Instanz das Stimmvolk über einen Erweiterungsbau abzustimmen hätte.

Diskussion - **nicht weiter benützt.**

Eintreten ist unbestritten und somit beschlossen.

Beschlussfassung

Dem Beschlussesentwurf zum Nachtragskredit 2019 wird mit 106:2 Stimmen zugestimmt.

Beschluss des Grossen Rates zum Nachtragskredit 2019

vom 20. November 2019

1. In Ergänzung zu dem bereits im Budget 2019 unter der Kontogruppe 4628 Kunst- und Ittinger Museum beschlossenen Globalbudgetkredit wird ein Nachtragskredit in der Höhe von Fr. 192'599.95 genehmigt.

Der Präsident des Grossen Rates

Die Mitglieder des Ratssekretariates